

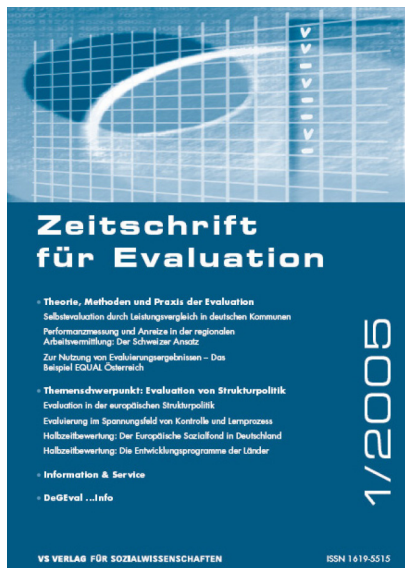
Die Nutzung von Evaluierungsergebnissen für die Programmoptimierung – Das Beispiel der begleitenden Evaluierung von EQUAL Österreich

Eva Heckl, Sonja Sheikh

KMU Forschung Austria – Austrian Institute for SME Research, Wien

Zusammenfassung

Der Prozess der Programmevaluierung von EQUAL Österreich 2000-2006, eine Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Sozialfonds (ESF), die auf die Beseitigung von Diskriminierungen am Arbeitsmarkt abzielt, zeichnet sich durch eine hohe Nutzung der Evaluierungsergebnisse aus. Dies konnte durch die Anwendung verschiedenster fundierter wissenschaftlicher Methoden, der Einhaltung der Nützlichkeitsstandards, der Einrichtung eines eigenen Gremiums zur Evaluierungsbegleitung und durch die breite Diskussion der Empfehlungen erreicht werden. Darüber hinaus wurde durch die Leitlinien der EU ein Begleitsystem geschaffen, das eine optimale Nutzung der Evaluierungsergebnisse fördert. Die begleitende Evaluierung von EQUAL zeigt aber auch die schwierige Rolle von EvaluatorInnen zwischen externem/r, unabhängigem/r ExpertIn und involviertem/r AkteurIn, die insbesondere dann zum Tragen kommt, wenn eine zu starke Operationalisierung der Empfehlungen durch die EvaluatorInnen stattfindet.



Herausgeber:

Prof. Dr. Reinhard Stockmann, Universität des Saarlandes

(Geschäftsführender Herausgeber)

Prof. Dr. Gerd-Michael Hellstern, Universität Kassel

Prof. Dr. Helmut Kromrey, Freie Universität Berlin

Prof. Dr. Helfried Moosbrugger, J.-W.-Goethe-Universität FfM

Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg, Universität Osnabrück

Prof. Dr. Christiane Spiel, Universität Wien

Prof. Dr. Hellmut Wollmann, Humboldt-Universität Berlin

Redaktion:

Dr. Alexandra Caspari

Universität des Saarlandes, Centrum für Evaluation (CEval)

FR 5.2 – Soziologie

Postfach 151 150

D-66041 Saarbrücken

Tel. 0681/302-3146

Fax. 0681/302-3899

e-mail: redaktion@zfev.de

www.zfev.de